



Psorinum



Gabriele Kauber,
Homöopathie-Zertifikat SHI und SHZ, D-Leutenbach

Psorinum ist eine Nosode, d.h. ein aus einem Krankheitsprodukt gewonnenes und homöopathisch potenziertes vielseitig einsetzbares Arzneimittel. Gewonnen wird es aus der Absonderung eines Krätzebläschens oder der Abschabung einer kleieförmigen Hautschuppung. Psorinum ist tief wirkend und multimiasmatisch.

Indikation

Wie *Sulfur* ist auch *Psorinum* ein wertvolles Antipsorikum, das als Eröffnungsmittel bei einer miasmatischen Blockade oder zur Reinigung nach erfolgter Unterdrückung von psorischen Zeichen wie z. B. von Hautausschlägen mittels Schwefel- oder Teersalben, Verwendung findet. Ein wichtiges Unterscheidungsmerkmal zwischen den beiden Mitteln ist jedoch die Hitze von *Sulfur*, der lieber die Kühle sucht, und das Frösteln von

Psorinum, der es lieber warm haben möchte, weswegen *Psorinum* auch gerne als der 'kalte' oder 'fröstelige *Sulfur*' bezeichnet wird.

Als Zwischenmittel können beide miasmatisch benötigt werden, wenn bestgewählte Mittel nicht funktionieren. Bei homöopathischen Akutbehandlungen dienen beide Mittel als antipsorische Stempel, um eine Behandlung abzuschliessen und einer



möglichen Unterdrückung vorzubeugen. Neben Arzneimitteln wie *Silicea*, *Sulfur*, *Thuja*, *Tuberculinum* oder *Zincum* kann es ebenfalls die negativen Folgen von Impfungen lindern oder sogar wieder beheben, sofern die Lebenskraft nicht schon zu sehr durch Unterdrückungen geschwächt wurde. Bleiben in einer Rekonvaleszenz-Phase nach einer Grippe, nach einer Krebsoperation oder bei chronisch Kranken Symptome wie Schlappeheit, Unwohlsein, Appetitlosigkeit, viel Schwitzen mit generell stinkenden Absonderungen zurück, wird *Psorinum* die Abwehrkräfte wieder mobilisieren.

Auch die Folgen einer Pneumonie können mit *Psorinum*, ebenso wie mit *Carbo vegetabilis*, *Kalium carbonicum*, *Lycopodium*, *Phosphor*, *Sulfur* oder *Tuberculinum* wieder beseitigt werden. Und selbst bei einer schon länger zurückliegenden Pfeiffer'schen Drüsenfieber-Erkrankung leistet *Psorinum* bei der Behandlung einer bestehenden massiven Erschöpfungsneigung und häufiger Infektanfälligkeit wertvolle Dienste als abwehrstärkendes Mittel. Zudem können die Nachwirkungen einer Verletzung oder Verrenkung, sowie von emotionalen Faktoren, wie materieller oder emotionaler Verlust, Schreck, Trauer, Ärger oder Stress mit *Psorinum* erfolgreich behandelt werden.

Die Beschwerden bei *Psorinum* treten oft in periodischen Abständen auf, wie z. B. bei einer Pneumonie, die jedes

Jahr zur selben Zeit im Winter wiederkehrt. Oder bei einer Migräne, die jede Woche am selben Tag auftritt. Oder auch bei Schmerzen in den Halslymphdrüsen, die alle drei Monate für zwei Wochen anschwellen. Diese Periodizität, eine tuberkuläre Eigenschaft, kann man auch bei Mitteln wie *Arsenicum album*, *China*, *Lachesis*, *Phosphor*, *Sepia* oder *Sulfur* beobachten.

Haut

Psorinum sieht selbst nach dem Duschen oder Baden unsauber und ungewaschen aus. Schmutzig aussehende Haut finden wir auch bei den frösteligen Typen *Arsenicum album*, *Petroleum* und *Thuja* sowie bei den hitzigen Typen *Sulfur* oder *Iodum*. Auch die Haare von *Psorinum* sind verfilzt, trocken, glanzlos und bieten wie bei *Sulfur*, *Staphysagria* oder *Tuberculinum*, den Läusen einen wunderbaren psorischen Boden zum Gedeihen. Die Haut bei *Psorinum* ist allgemein rau und bringt trockene schuppige Hautausschläge hervor, die im Sommer verschwinden, im Winter jedoch wieder erscheinen. Da sich seine Hautausschläge durch Wasserkontakt verschlimmern, hat er oft eine Abneigung gegen Baden und Duschen. Bei seinen Extremitäten hat er allerdings die zwanghafte Angewohnheit, sich ständig Hände und Füße waschen zu müssen. Auch *Arsenicum album* und *Syphilinum* haben die Neigung zu einem sykotischen Waschzwang.



Ein starker Juckreiz, mit oder ohne Hautausschlag, der sich beim Kleiderwechseln, nachts, in der Bettwärme und nach dem Duschen verschlimmert, veranlasst *Psorinum*, sich am ganzen Körper zu kratzen, sogar bis es blutet. Der Juckreiz ist psorisch, das Kratzen bis zum Bluten, ist jedoch syphilitisch. So hat er infolge seiner schlechten Wundheilung viele Narben, wie wir es auch bei *Graphites*, *Silicea* oder *Sulfur* beobachten können. Die Hautausschläge am Kopf mit dicken, gelben, eitrigen Absonderungen sind sykotisch. Das abwechselnde Erscheinen von Hautausschlägen wie Ekzeme, Psoriasis oder Neurodermitis mit anderen Erkrankungen wie Asthma, Durchfall oder psychischen Erkrankungen ist tuberkular.

Liegen-Essen-Stinken

So könnte man *Psorinum* in kurzen Worten beschreiben. Tags ist *Psorinum* oft schläfrig, nachts ist er unruhig. Er hat Juckreiz in der Bettwärme und liegt am liebsten, selbst bei Asthma, in der Rückenlage. Den Kopf tief, die Arme und Beine weit von sich gestreckt. Essen gehört zu *Psorinum*, egal ob bei Tag oder bei Nacht, vor dem Krankwerden oder sogar vor einem Epilepsieanfall. Es geht ihm körperlich und psychisch besser durch Essen. Jedoch hat er in der Rekonvaleszenzphase nach heftigen Infekten, nach Grippe, oft fehlenden Appetit, dafür vermehrten Durst. Nach einer Gabe *Psorinum* normalisiert sich der

Appetit wieder und er nimmt wieder an Gewicht und Energie zu.

Aussehen, Geruch

Zu seinem psorisch schmutzigen Aussehen gesellt sich v.a. in Krankheitsphasen ein syphilitischer übler Geruch. Das ganze Zimmer riecht dann nach fauligem, muffigem Schweiß. Ausflüsse und Stuhl stinken aashaft nach Kadaver, die Haare und der Mundgeruch nach faulen Eiern.

Unruhe-Ängste-Fixation

Psorinum ist ein sehr ruheloser, nervöser und gleichzeitig pessimistischer Mensch, der schnell verzweifelt ist und rasch die Hoffnung verliert. Geplagt wird er von vielen Ängsten, wie z. B. vor Dunkelheit, Alleinsein, Verlust, Versagen, Armut, verlassen oder verrückt zu werden. Auch um seine Gesundheit ist er sehr besorgt. Er hat Angst vor unheilbaren Krankheiten, v.a. vor Herzkrankheiten. Wenn er krank ist, ist er extrem hypochondrisch und hat Angst, nicht mehr geheilt zu werden.

Ein besonderes Symptom bei *Psorinum* ist dabei, dass er sich vor einer Krankheit oder vor Krankheitsrezidiven auffallend wohl fühlt. Denn wenn es mal gut läuft und es ihm gut geht, wird er sogleich wieder von seinen pessimistischen Gedanken und Ängsten gepackt, die ihm einflüstern, dass der angenehme, positive Zustand sowieso nicht lange anhalten kann. Und wenn er krank ist, macht



ihm sein grosses Verantwortungsgefühl zusätzlich Stress. Als Erwachsener muss er ständig an seine Arbeit denken. Und bereits in der Schulzeit sind die Kinder ständig in Gedanken bei den Hausaufgaben und den verpassten Klassenarbeiten.

Psorinum ist wie *Arsenicum album*, *Calcium carbonicum*, *Kalium carbonicum*, *Sepia* oder *Silicea* ein extrem frösteliger Typ. Da er auch sehr empfindlich gegen Kälte und Luftzug ist, hat er oft eine Mütze auf oder Socken im Bett an. Selbst im Sommer ist er warm angezogen. Seine tuberkuläre Überempfindlichkeit zeigt sich auch in der Verschlimmerung seiner Beschwerden vor und während eines Gewitters sowie in seiner Unverträglichkeit von Kaffee und Alkohol. Da Kaffee die Wirkung von *Psorinum* antidotiert, sollte während der Behandlung gänzlich auf Kaffee verzichtet werden.

DD: Arsenicum album

Arsenicum album, ebenfalls ein multimiasmatisches Mittel, leidet wie *Psorinum* unter seinen vielen psorischen Ängsten und sykotischen Fixationen. So hat auch er Angst vor unheilbaren Krankheiten, vor Herzerkrankungen und davor, nicht mehr geheilt zu werden. Seine Angst vor dem Tod gipfelt sogar darin, dass er wie *Aconitum* oder *Argentum nitricum* seine Todesstunde voraussagt. Während *Psorinum* auch zu religiösen Fixationen neigt, ist *Arsenicum album* grund-

sätzlich nicht religiös oder spirituell. Aber wenn er ernsthaft krank ist, dann wird er in einem religiösen Wahn alles Erdenkliche machen und ausprobieren, um wieder gesund zu werden.

Psorinum kratzt sich dauernd am Nacken oder wäscht sich ständig Hände und Füsse., *Arsenicum album* rückt alles in perfekte Ordnung. Und selbst wenn er krank ist, streicht er in seinem pingeligen Ordnungsdrang die Bettdecke glatt, sieht frisch gekämmt und ordentlich angezogen aus, als wäre sein Schlafanzug gerade frisch gebügelt worden. *Arsenicum album* wird man jedoch nicht wie *Psorinum* flach liegend, sondern mit erhöhtem Kopf und Oberkörper vorfinden. Beide sind sehr fröstelige Typen und haben syphilitische kadaverartig stinkende Absonderungen. Auf seiner Haut ist bei Geschwüren oder einer Sepsis rasch eine syphilitische blau-schwarze Färbung zu erkennen. Und schon die kleinste Menge Erbrechen oder Durchfall löst bei *Arsenicum album* eine enorme tuberkuläre Schwäche und Erschöpfung aus.

Literatur:

- H.C. Allen, 'Leitsymptome', Ulrich Burgdorf Verlag, Göttingen, 1999
- M. S. Jus, 'Praktische Materia Medica', Homöosana Verlag, Zug, 2003
- M. S. Jus, 'Repertorium', Homöosana Verlag, Zug, 2014
- J.T. Kent, 'Arzneimittelbilder', Karl F. Haug Verlag, Heidelberg, 1990, 8. Auflage